

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Landauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 27.

Mittwoch, den 3. July

1850.

Lokales.

Landau, den 28. Juny 1850. Heute Nach-
mittag langte der Herr Minister von der Heydt
auf seiner Inspections-Reise durch Schlessien und die
Oberlausitz in Begleitung des Herrn Geheimen Ober-
Bauraths Mellin, des Landrath-Amts-Berweser,
Herrn Regierungs-Raths Deek, und des Herrn
Regierungs-Assessors von Schweinik hier an,
und gab gleich nach seiner Ankunft den Deputa-
tionen des Magistrats und der Stadtverordneten,
sowie der Kaufleute und Gewerbetreibenden eine
Audienz. Das Gespräch bewegte sich vorzüglich
um die Lage der Gewerbetreibenden, wozu die zahl-
reiche Bevölkerung des Kreises, welche Gewerbe
treibt, genügende Veranlassung gab. Der Herr
Minister sprach sich dahin aus, daß der Handel-
und Gewerbestand auf eigene Kraft bauen und die
zur Vervollkommnung der Gewerbe nöthigen Mittel
sich selbst beschaffen müsse, eine Betheiligung des
Staates hiebei mit seinen Geldmitteln sei nur in
Ausnahmefällen zulässig, und könne einzelnen In-
dustriezweigen entweder nur durch Schutzzölle gegen
die Concurrenz des Auslandes, oder durch Er-

öffnung von Absatzwegen und Schutz der Handels-
Interessen im Auslande geholfen werden. In Be-
zug auf die Hebung der gewerblichen Verhältnisse
der Spinner sei durch den neuen Zoll-Tarif Vor-
sorge getroffen, indem der Zoll auf ausländisches
Garn erhöht und Rückzölle bewilliget worden seien,
und in Bezug auf die Belebung des Leinenhandels
überhaupt habe das Gouvernement zur Wieder-
Anknüpfung der früheren Handelsbeziehungen mit
Spanien eine mit den dasigen Verhältnissen be-
kannte Persönlichkeit dorthin gesandt, um die nö-
thigen Notizen zu sammeln und weitere Vorschläge
zu machen. Wenn auch die Staats-Verwaltung
die gewerblichen und Handels-Interessen unans-
geseht im Auge behalten werde, so dürfe diese Sorge
doch nicht so weit ausgedehnt werden, daß für
einzelne Orte zur Hebung des gewerblichen und
Handels-Verkehrs in denselben Geldmittel bewilligt
würden. Aus diesen Gründen zeigte sich der Herr
Minister auch nicht bereit, auf den Vortrag des
Herrn Kaufmann A. Weinert wegen Hergabe
eines unverzinslichen Darlehns aus Staatsfonds
zur Errichtung einer den Bedürfnissen entsprechen-
den Druckerei am hiesigen Orte einzugehen, er